hochparterre .wettbewerbe 4

Schweizer Fachjournal für Architekturwettbewerbe • Cahiers suisses des concours d'architecture • Quaderno svizzero del concorso d'architettura • Jahrgang 41 • Heft 4: Oktober 2013

Neulich · Architekten unter der Knute der SBB

Klinikum 2, Universitätsspital Basel • Also, ein Turm

Wohnhaus Effingerstrasse, Zürich

Wohn- und Pflegeheim, Frienisberg · Atelierbesuch

Wohnbebauung Moos, Cham

Clubhaus Golfpark, Nuolen

Blue Factory, Site Cardinal, Fribourg

Schulhaus, Port

Schütze-Areal. Zürich · Pflicht erfüllt

Grundrisskunde • Figurales in einem Basler Hof

Bildersturm • Abstand zur Altstadt halten

Ergänzungsneubau Schulhaus, Port





Das Schulhaus in Port mit Blick über die Stadt Biel

Komplettes Angebot der Schule • Die Gemeinde Port liegt in unmittelbarer Nähe zur Stadt Biel. Die Hanglage bietet einen schönen Ausblick über die Stadt. Das Schulhausareal liegt eingebettet in einem Wohnquartier und ist leicht erhöht. Es liegt in der Zone für öffentliche Nutzungen. Um einen pädagogisch zeitgemässen Unterricht erteilen zu können, wird mittelfristig eine Erweiterung des Schulraums nötig. Das erforderliche Raumprogramm wird bestimmt durch die Anforderungen aufgrund der Klassenzahl, der heutigen Unterrichtsformen, der Tagesschule, des Kindergartens, des Musikunterrichts und neuer Bedürfnisse wie der Kindertagesstätte und der Jugendarbeit. Die Tagesschule verfügt heute über ein volles Leistungsangebot mit täglichem Frühstückstisch, Mittagstisch und nachmittäglicher Aufgabenhilfe.

Pavillons im Barackenklima • 1995 wurde die gesamte Anlage saniert. Die beiden Pavillons wurden optisch überzeugend hergerichtet. Es darf aber nicht übersehen werden, dass es sich ursprünglich um temporäre Leichtbauten handelt, die für eine permanente Belegung bezüglich Schallschutz, Beheizbarkeit und Temperaturstabilität nicht genügen (Barackenklima). Zudem verfügen sie nicht über dieselbe Dauerhaftigkeit wie das massiv gebaute Schulhaus. So ist damit zu rechnen, dass in den nächsten 5 bis 10 Jahren massiver Unterhaltsbedarf an den beiden Pavillons entstehen wird.

Schulhaus bleibt unangetastet • Aufgrund eines Wasserschadens wurde das Schulhaus im Sommer 2012 erneut saniert. Es wird zukünftig für Spezialräume, Lehrerbereich und Nebenräume genutzt und bleibt baulich unangetastet. Der Aussenraum ist in einem guten Zustand. Er soll primär für den Schulbetrieb (Kindergarten und 1. bis 6. Klasse) zur Verfügung stehen. Da die Sportanlagen rund 500 Meter entfernt sind, ist ein Grundangebot von Spiel- und Sportflächen unerlässlich. Ausserhalb der Schulzeit, besonders abends, an Wochenenden und während der Schulferien, steht die Aussenanlage der Öffentlichkeit zur Verfügung. Für diese Nutzungszeiten wird ein interessantes Angebot mit entsprechenden Aufenthaltsqualitäten erwartet.

Die Auftraggeberin beabsichtigt, den Neubauteil im Minergie-P-Eco-Standard zu erbauen. Der Schulbetrieb soll während des Baus möglichst störungsfrei gewährleistet werden können. Der Schulweg soll während der gesamten Bauzeit gefahrlos begehbar bleiben. Es steht den Teilnehmenden frei, die Hauswartwohnung und die beiden Pavillons weiterzuverwenden oder abzubrechen. Aus dem Bericht des Preisgerichts

1. Rang • 1. Preis, einstimmige Empfehlung zur Weiterbearbeitung, CHF 30 000.—

Skop, Architektur & Städtebau, Zürich

2. Rang • 2. Preis, CHF 23000.— Graser Architekten, Zürich

3. Rang • 3. Preis, CHF 18000.— Kunzundmösch, Basel

4. Rang • 4. Preis, CHF 17000.— Herzog Architekten, Zürich

5. Rang • 5. Preis, CHF 12000.— wahlirüefli und rollimarchini, Biel

6. Rang • 6. Preis, CHF 9000.— Peter Saxer Architekten, Zürich

7. Rang • 7. Preis, CHF 6000.— LutzBuss Architekten und Erwin Gruber Architekt, Zürich

8. Rang • 8. Preis, CHF 5000.— Fahny Pesenti und Christoph Schlup, Zürich

Jury · Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter

Roger Boltshauser, Architekt, Zürich (Vorsitz) Sibylle Aubort Raderschall, Landschaftsarchitektin, Meilen Peter Bergmann, Architekt, Biel Daniel Krieg, Architekt, Baden Thomas Frutschi, Architekt/Raumplaner, Port (Ersatz)

$\mathsf{Jury} \cdot \mathsf{Sachpreisrichter}$

Beat Mühlethaler, Gemeindepräsident, Port Daniel Lütscher, Gemeinderat, Bildung, Port Thomas Rudin, Gemeinderat, Bau + Planung, Port Peter Grübler, Gemeinderat, Finanzen, Port (Ersatz)

Experten

Markus Sollberger, Schulleiter, Port Patrik Sager, Schulinspektor, Biel

Daten

Veranstalter: Einwohnergemeinde Port

Verfahren: Projektwettbewerb im offenen Verfahren

Teilnehmer: 76

Wettbewerbsbegleitung: Monika Jauch-Stolz, MMJS Jauch-Stolz

Architekten, Luzern Jurierung: Juli 2013



Das neue Schulhaus

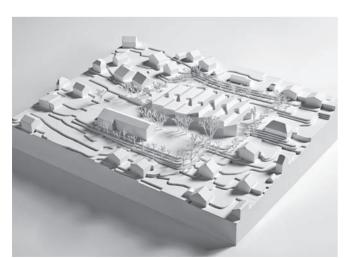
1. Rang · «Ante Portas»

Architektur: Skop, Architektur & Städtebau, Zürich

Mitarbeit: Martin Zimmerli, Silvia Weibel Hendriksen, Basil Spiess Landschaft: Grand Paysage Landschaftsarchitektur, Basel

An der Hangkante wird im Prinzip ein eingeschossiger Schulpavillon aufgespannt, der Kindergärten und sämtliche Schulzimmer entlang einer Korridorzone gleichwertig zusammenhält. Lehrerbereich, Schulküche und Räume fürs Gestalten schieben die Architekten unter die Geländekante, womit das bestehende Schulhaus ein gleichgewichtiges Gegenüber erhält. Die eigenwillige Gebäudeform, die durch die diagonale Anordnung der Räume und das gefaltete Steildach entsteht, unterstreicht den pädagogischen Anspruch. Dadurch entsteht mit einer einzigen architektonischen Geste ein neuer Geist auf dem Gelände. Der grosse Landverbrauch, der durch die Figur entsteht, wird leider nicht durch eine Dachnutzung oder -begrünung kompensiert.

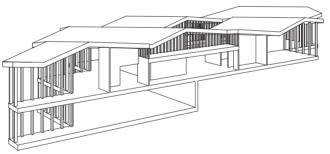
Die Holzkonstruktion schafft eine flexible und zukunftsfähige Schule, die mit ausserordentlichen Raumbelichtungen aufwartet. Die Statik ist jedoch anhand der Pläne noch nicht nachvollziehbar. So entstehen durch die diagonalen Firste und Traufen besonders über den Schulräumen und der zentralen Halle grosse Spannweiten, die auf minimalen Auflagern aufgefangen werden müssen. Durch die Faltung von Fassade und Dach entstehen Anschlussdetails, die konstruktiv noch in den Griff zu bekommen sind. Die Wirtschaftlichkeit wird wegen der unklaren Konstruktion als kritisch beurteilt. Die Jury erwartet jedoch, dass ein effizienter Holzbau entstehen kann. Aus dem Jurybericht



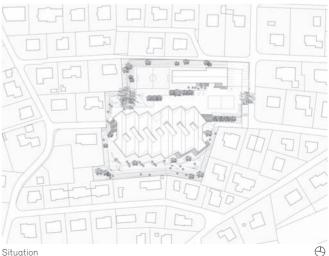
Modell



In der Mittelzone mit seitlichen Oberlichtern



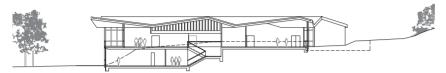
Schnittperspektive mit Belichtungssystem



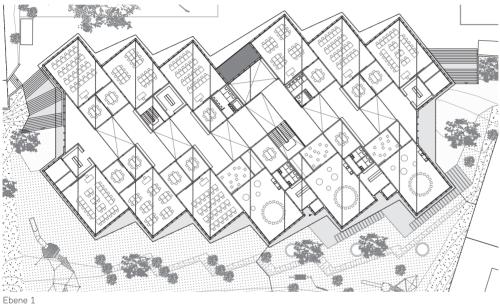
Situation



Querschnitt mit zwei Klassenzimmern und zwei Gruppenräumen



Querschnitt mit Treppe





Ebene 0